



## *Bericht der Parlamentarischen Kontrollkommission gemäß § 33 des Thüringer Verfassungsschutzgesetzes*

### **Präsident Carius:**

Guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und Herren. Ich darf Sie alle herzlich willkommen heißen zu unserer heutigen Sitzung und Sie bitten, die Plätze einzunehmen. Meine Damen und Herren, heute Nacht ist im Vereinigten Königreich die Entscheidung zum sogenannten Brexit mit 52 Prozent für den Austritt sehr knapp

(Beifall AfD)

und doch klar ausgefallen. Ich hätte mir dies anders gewünscht,

(Beifall CDU; DIE LINKE; SPD; BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Abg. Gentele, fraktionslos)

aber eine demokratische Entscheidung ist zu respektieren.

(Beifall AfD)

Die Entscheidung ist ein schwerer Rückschlag für das Projekt der europäischen Einigung, aber nicht ihr Ende. Viele Jüngere unter uns, die das Leben im geteilten Deutschland und im durch den Eisernen Vorhang gespaltenen Europa nicht kennen, kennen auch keine Grenzkontrollen und keine Zollkontrollen. Sie gehörten bisher der Vergangenheit an. Ich würde mir wünschen, dass dies auch künftigen Generationen erspart bleibt.

(Beifall im Hause)

Die Entscheidung wird die Europäische Union und das Vereinigte Königreich vor schwierige Herausforderungen stellen, nicht nur in Bezug auf den eigentlichen Brexit, sondern auch in Bezug auf die jeweilige innere Ordnung. Ich bin mir bewusst, dass die Gegner Europas in allen Mitgliedstaaten diese Entscheidung als Ermutigung empfinden. Dennoch bin ich überzeugt, dass die europäische Idee stärker sein wird als kleinmütiger Nationalismus.

(Beifall DIE LINKE; SPD; BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Beifall Abg. Gentele, fraktionslos)

Lassen Sie uns dafür gemeinsam streiten.

(Beifall CDU)

[...]

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Meine Damen und Herren! „Mit Verlaub, Herr Präsident“, so hat einmal ein Joschka Fischer einen Zwischenruf im Bundestag angefangen. Ich fange damit auch kurz meine Rede an, weil es aus Sicht der AfD-Fraktion etwas befremdet hat, Herr Carius, wie Sie zu Beginn der Sitzung eine einseitige politische Stellungnahme abgegeben haben zu Ereignissen, die sich im Ausland ereignet haben. Ich wäre gespannt, wie das gehandhabt worden wäre, wenn ich im Ausschuss sowas machen würde. Da halte ich mich zurück und verhalte mich neutral. Ich möchte nur klarstellen, dass in Großbritannien und auch schon gar nicht in der AfD-Fraktion irgendwelche Europafeinde oder Europagegner sitzen, sondern in Großbritannien

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Deswegen haben Sie sich heute Morgen über den Brexit gefreut!)

und in der AfD-Fraktion die Leute, ganz freie Leute in einer freien Demokratie die Schnauze voll hatten von einer aufgeblasenen Demokratie, von einer aufgeblasenen Bürokratie in Brüssel

(Zwischenruf Prof. Dr. Hoff, Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei: EU-Sklaverei – sagen Sie in Ihrer Pressemitteilung!)

– Herr Hoff, ich weiß nicht, Sie können sich ja zu Wort melden.

**Präsident Carius:**

Herr Brandner, erstens darf ich Sie bitten, zum Thema zu reden.

(Beifall DIE LINKE)

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Wenn Herr Hoff mich lässt, mache ich das gerne.

(Beifall AfD)

Präsident Carius:

Zweitens darf ich Sie fragen, wie „EU-Sklaverei“ in Ihrer Pressemeldung zu deuten sei.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Sollen wir jetzt über meine Pressemeldung?

**Präsident Carius:**

Vielleicht können Sie ja das eine erklären und dann können Sie gern wieder zur Sache kommen.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Läuft jetzt meine Zeit oder läuft sie nicht? Dann erkläre ich es Ihnen.

**Präsident Carius:**

Ihre Zeit läuft, aber Sie nehmen zu einem anderen Thema Stellung. Dann würde ich Sie einfach bitten, zur Sache zu reden.

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Butter bei die Fische, Herr Brandner!)

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Was wollen Sie jetzt? Ich komme mit meiner Redezeit dann nicht klar.

**Präsident Carius:**

Herr Brandner, das ist doch Ihr Problem. Sie fangen eine Diskussion an, versuchen das Präsidium hier zu kritisieren. Ich rufe Sie jetzt dazu auf,

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

zur Sache zu reden. Im Nachgang können Sie gern an anderer Stelle erklären, was Sie eigentlich mit den vielen Vorwürfen in Ihren Pressemeldungen meinen.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Die Diskussion haben Sie mit Ihrem Monolog am Anfang angefangen, nicht ich hier vorne am Rednerpult.

(Beifall AfD)

Meine Damen und Herren, ich komme zur Parlamentarischen Kontrollkommission. Der Bericht beschäftigt sich offenbar und dankenswerterweise mit Gefahren aller Formen des Extremismus in Thüringen. „Offenbar“ sage ich deshalb, weil wir als AfD-Fraktion leider nicht aus eigener Erfahrung sprechen dürfen, sondern lediglich dem Bericht zuhören durften. Denn wir wurden im Wege eines seltsamen Kuhhandels zwischen den Altparteien von dieser Parlamentarischen Kontrollkommission ausgeschlossen. CDU, Linke jeweils zwei Sitze, SPD einen Sitz – so wäre es vorgesehen gewesen. Die Linke verzichtete großzügig zugunsten der Grünen. Man sah also alles beim Alten; Hauptsache alle Altparteien mal wieder unter sich und ohne AfD. Mauschelei, meine Damen und Herren, wie wir es in den letzten Tagen beim hemmungslosen Ausnutzen der Geschäftsordnung und der Redezeitverkürzungen auch gesehen haben.

(Beifall AfD)

Bei der brisanten Aufgabe der Kommission und der bereits niedrigen Anzahl der gesetzlich festgeschriebenen Mitgliederzahl wäre zu überlegen, ob nicht alle Fraktionen an dieser Kommission teilhaben dürfen.

Meine Damen und Herren, wir wissen alle, dass es, wenn es nach den deutschen demokratischen Fraktionen hier im Saal gehen würde, dass der Fokus nicht auf den Linksextremismus gerückt würde, sondern dass man einseitig als Verfassungsschutz arbeiten müsste. Das ist wohl der Grund dafür gewesen, dass auch versucht wurde, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen, was nicht ge-

schehen ist. Ich möchte allerdings dem linken Berichterstatter ausdrücklich dafür danken, dass er auch die Problematik des Linksextremismus hier beleuchtet hat.

(Beifall AfD)

Leider aber wird von den Regierungsfractionen eine Politik der Schwächung des Amtes für Verfassungsschutz betrieben. Der von den deutschen demokratischen Ramelow-Fractionen eingesetzte Verfassungsschutzpräsident wirkt meist wie eine Marionette der Staatskanzlei oder eine Marionette von Frau Rothe-Beinlich und Frau König.

(Beifall AfD)

Zudem wird er bei jeder Gelegenheit von Rot-Rot-Grün auch bei per Twitter-Organen bloßgestellt. Dabei geht es jedoch, Herr Kramer – insoweit kann ich Sie beruhigen – nicht darum, Ihre Person zu schwächen, sondern es geht den deutschen demokratischen Fractionen, zumindest der größten deutschen demokratischen Fraction, hier im Hause darum, die Fundamente des Verfassungsschutzes als solchen in Angriff zu nehmen und zu zerstören. Die wollen nämlich wie bisher weiter in Ruhe zur Bildung von Banden aufrufen, sie wollen sich weiter ungestört mit den Chaoten und Straßenschlägern der Antifa verbrüdern. Und da stört natürlich Ihr Verfassungsschutz ganz gewaltig.

(Beifall AfD)

Was will man bei der größten deutschen demokratischen Fraction hier im Hause, was will man sonst? Man will eigene linksautonome Strukturen schaffen und baut lieber eine der parlamentarischen Kontrolle entzogene, unabhängige Dokumentationsstelle für Menschenrechte auf. Die soll dann sämtliche Gefahren des Links- und Ausländer- und sonstigen Extremismus außen vor lassen und ausschließlich gegen rechts agitieren und dokumentieren, meine Damen und Herren. Das wird dann eine Art Stasi ohne Staat.

(Beifall AfD)

Passend dazu – Herr Blechschmidt, Sie ahnen, was kommt, ich komme jetzt nicht auf Ihre Akte zu sprechen –, sondern passend dazu natürlich Frau Anetta Kahane, die Sie sich ins Boot holen, eine Dame also, die kein Hehl daraus macht, als inoffizielle Mitarbeiterin, IM „Victoria“, der Staatssicherheit tätig gewesen zu sein und als klassischer Stasispitzel ihr Unwesen getrieben zu haben, meine Damen und Herren. Diese Dame soll jetzt verfassungsschutzähnliche Position hier in Thüringen nehmen.

(Zwischenruf Abg. Höcke, AfD: Das ist unerträglich!)

Das ist wahrscheinlich auch darauf zurückzuführen, dass aus diesem unmoralischen Job der Stasispitzel bei der größten deutschen demokratischen Fraction hier im Hause auch noch einige Exemplare sitzen, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

Ausgerechnet die von der IM „Victoria“ geleitete „Amadeu Antonio Stiftung“ soll eine Dokumentationsstelle übernehmen, die, wie wir gestern beiläufig einer Presseerklärung entnehmen konnten, mit 250.000 Euro im Jahr aus Steuergeldern gefüttert wird und die ihre Aufgaben übertragen bekommen hat nicht aufgrund einer Ausschreibung, sondern aufgrund dunkler Mausehelei im Hintergrund zwischen wahrscheinlich Linksautonomen, meine Damen und Herren.

(Zwischenruf Abg. Höcke, AfD: So sieht das aus! Sehr richtig!)

Das ist schlicht ein Skandal.

(Beifall AfD)

Denn Frau Kahane und ihre Stiftung sind aktiv dafür verantwortlich, dass gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit betrieben wird. Sie geht mit ihrer Spitzeltruppe gegen unbescholtene Bürger vor, hetzt gegen diese in unsäglichlicher Art und Weise und stellt diese an den Pranger, weil sie vermeintlich – meist vermeintlich – irgendwelchen NS-Organisationen nahestehen würden.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Meine Damen und Herren, es geht noch schlimmer. Wer soll diesem linken Gesinnungs- und Ersatzverfassungsschutz vorstehen? Da hat Frau König alte Kameraden nicht vergessen. Herr Quent, ein ehemaliger Büromitarbeiter der Linksaußen-Dame hier im Parlament, wird da versorgt. Man sieht: Alte Kameraden und Kampfgenossen vergisst die Linke nicht und mästet sie gerne mit Staatsknete, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

So viel zum Zustand der politischen Kultur in Thüringen nach zwei Jahren Rot-Rot-Grün. Drei Jahre stehen uns wahrscheinlich noch bevor.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: An der Sache bleiben wir dran!)

Gute Nacht Thüringen.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Die Finanzierung von 100.000 Broschüren zum Islam wird euch noch auf die Füße fallen!)

(Zwischenruf Abg. Höcke, AfD: Das ist wirklich unerträglich!)